

Recycling CASE STORY

Läser AG, Gontenschwil (Schweiz)

Absaugtechnik entsorgt Plastikstreifen in der Etikettenproduktion

Auf einem Rollenschneider fertigt die Läser AG Etiketten aus flexiblem Material. Für die Entsorgung des Randbeschnitts und der Zwischenschnitte hat das Konzept der Hunkeler Systeme AG überzeugt.

Die Läser AG in Gontenschwil konfektioniert Etiketten auf einem neuen hoch automatisierten Rollenschneider. Für die Entsorgung des Randbeschnitts und der Zwischenschnitte wurde die Hunkeler Systeme AG mit der Anlagenkonzeption beauftragt.

Kompaktabsaugung HKU 4500 sichert stabilen Prozess

Fünf bis fünfzehn Millimeter breite Plastikstreifen müssen bei einer Bahngeschwindigkeit von mindestens 600 Metern pro Minute zerkleinert und über Rohrleitungen entsorgt werden. Eine Kompaktabsaugung der Baureihe HKU 4500 sichert bei konstanter und exakt dosierter

Absaugleistung einen stabilen Prozess. Im Schneidwerk werden die Kunststoffstreifen auf eine definierte Länge zerkleinert. Ringionisatoren neutralisieren die statische Elektrizität auf dem zerkleinerten Streifen und stellen ihrerseits einen kontinuierlichen Transport des Materials bis zum Abscheider sicher.

Dr. Andreas Hitzler führt die Geschäfte der Läser AG. Das Konzept der Hunkeler Systeme AG hat ihn überzeugt. «Die Firma hat bewiesen, dass sie auch die überaus anspruchsvolle Entsorgung von Kunststoffmaterial beherrscht», hält er fest.



Der Rollenschneider arbeitet mit einer Bahngeschwindigkeit von 600 Metern pro Minute. Die Plastikstreifen werden in einem Schneidwerk (zylindrische Elemente im unteren Bereich) zerkleinert und über die Rohrleitungen entsorgt.



Sichere Produktion im Nonstop-Betrieb

Neben dem Schneidwerk, das die Kunststoffstreifen auf eine definierte Länge zerkleinert, sind die Ringionisatoren und die Kompaktabsaugung HKU 4500 für einen reibungslosen Produktionsprozess entscheidend.

Die Ringionisatoren neutralisieren die statisch aufgeladenen Kunststoffteile. Sie verhindern, dass die Teile an den Wänden des Abscheiders haften bleiben.

In der Ballenpresse werden die Kunststoffabfälle in Säcke abgefüllt, während Filter in der Absaugung HKU 4500 die Transportluft von möglichen Staubpartikeln trennen. Die Absaugung arbeitet nach dem Unterdruckprinzip. Durch die Sogwirkung bleibt Staub in den Leitungen gefangen und kann nicht in die Umgebung austreten. Die gereinigte Transportluft wird in die Produktionsräume zurückgegeben, der Staub in Auffangbehältern gesammelt. Die alternierende Befüllung von zwei Behältern sichert eine Produktion im Nonstop-Betrieb.

Die HKU 4500 arbeitet sparsam und effizient. Über einen Frequenzumrichter nimmt das System stets nur soviel elektrische Energie auf, wie für die Entsorgung der anfallenden Mengen gefordert ist.

Eine solide Basis des Vertrauens

«Wir sind auf Produktionstechnik angewiesen, die absolut zuverlässig funktioniert», sagt Andreas Hitzler. Denn die Kunden der Läser AG sind anspruchsvoll. Sie erwarten ihrerseits, dass ihre Aufträge zum vereinbarten Termin geliefert werden. Während der Evaluation konnte die Hunkeler Systeme AG auf Referenzanlagen verweisen, die bei namhaften Herstellern flexibler Verpackungen erfolgreich im Einsatz stehen. Mit diesem Qualitäts- und Erfahrungsnachweis war eine solide Basis des Vertrauens geschaffen.

Bei der Hunkeler Systeme AG fühlten sich Andreas Hitzler und sein Team auch deshalb sicher, weil sie wussten, dass ihnen eine schlagkräftige Service-Organisation zur Seite stehen würde. Diese Qualität ist der Läser AG seit vielen Jahren bekannt; auf einer Maschine für das Stanzen von Etiketten und auf einem Planschneider werden die Abfälle über Absaugtechnik der Hunkeler Systeme AG entsorgt. «Wir kannten nicht nur die Zuverlässigkeit der Technik. Auch hinsichtlich Service und Support wussten wir, auf welche Leistungen wir zählen dürfen», sagt Andreas Hitzler.



Vom Gewerbebetrieb zur industriellen Produktion

Die Läser AG zählt zu den führenden Verpackungsproduzenten in der Schweiz. Sie bedient Firmen aus der Lebensmittel-, Metall-, Tabak-, Pharma- und Kosmetikbranche. Neben Verpackungen aus Karton, Shrink-Sleeves oder siegel- und peelbaren Deckeln (hauptsächlich für Lebensmittel) liegt ein Schwerpunkt auf der Herstellung von Etiketten für unterschiedlichste Anwendungen.

Der Beginn der Etikettenherstellung geht auf das Jahr 1952 zurück, als die Gebrüder Kurt und Heinrich Läser ihre Firma gegründet haben. Der anfängliche Gewerbebetrieb hat sich zu einem industriell produzierenden Unternehmen mit aktuell hundert Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt. Die Läser AG ist bis heute in Familienhand geblieben, mit Jürg Läser als Inhaber und Verwaltungsratspräsident.